

I.	AUS DER REDAKTION	
	Leicht muss man sein... Lektionen in Demut.	S. 2
II.	HINWEISE DES MONATS	S. 3
III.	DAS PROGRAMM:	
	SWR 2 Feature am Sonntag (14.05 Uhr)	S. 4
	SWR 2 Essay (Montag, 22.03 Uhr)	S. 6
	SWR 2 Feature (Mittwoch, 22.03 Uhr)	S. 8
IV.	IMPRESSUM	S. 10

Bitte beachten Sie auch unser Internet-Projekt
www.dokublog.de

Außerdem informieren wir Sie gerne mit unserem newsletter per e-mail über das aktuelle Feature-Programm der jeweils kommenden Woche. Sie können ihn im Internet bestellen unter www.swr2.de/feature. Dort finden Sie auch die Sendungen zum Nachhören, unser podcast-Angebot sowie die Manuskripte zum Nachlesen. Schließlich können Sie Sende-Mitschnitte bei SWR Media Services bestellen: 76522 Baden-Baden; Tel: 07221-929 26030; Fax: 07221-929 24511

I. AUS DER REDAKTION

Leicht muss man sein... Lektionen in Demut. Von Nina Omilian

Ein bewegener Essay über das Beinahe-Sterben einer Sängerin. Ausgestrahlt am Tag nach dem Auferstehungsfest, am Ostermontag...

Nina Omilian war Sängerin, absolvierte hunderte von Auftritten in ganz Deutschland. Viele Reisen, volle Theater und Konzertsäle, jeden Abend Publikum und Applaus.

Die Rückenschmerzen begleiten sie schon eine Weile. Bis es nicht mehr geht und sie ein Krankenhaus aufsucht. Dort dann wie aus dem Nichts die Diagnose: „Wir können uns nicht erklären, warum Sie überhaupt noch leben.“ Sie hat ein Gerinnsel am Herzen. Und verstopfte Venen an mehreren Stellen am Körper.

Damit beginnt die Tortur. Das Pendeln zwischen Maschinen, herzlosen Ärzten, den eigenen Ängsten und Glücksmomenten.

Sie überlebt. Und stellt fest: Der nahende Tod ist ein guter Lehrmeister. Er lehrt Demut. Und worum es eigentlich geht. „All Deine Tage sind heute. Alle Momente sind jetzt.“

„*Leicht muss man sein... Lektionen in Demut*“ ist der Essay einer Überlebenden. Keine Bekenntnisliteratur, sondern ein nachdenklicher Versuch, die Grenzen des eigenen Seins auszuloten. Nina Omilian spricht diesen Text selber und bringt damit ihren Körper ins Spiel. Sie singt Lieder. Sie setzt sich ans Klavier. Ihre Erfahrungen und Gedanken kommen uns ganz nah.

Auch das kann der Essay: Seine Hörer und Hörerinnen berühren... (Michael Lissek)

Montag, 22.04.2019, 22.03 Uhr

„Leicht muss man sein ...“

Lektionen in Demut

Von Nina Omilian

II. HINWEISE DES MONATS

Sonntag, 7.4.2019, 19.30 Uhr

*Mehrspur. Radio reflektiert
Mit Wolfram Wessels*

Dokublog Thema: Die Stimme des Volkes
„Erzählen.Sound.Öffentlichkeit.“ Kölner Kongress 2019
Markus Gabriel: Wirklichkeit und Wahrheit im Journalismus
Warum soll ich mir das anhören? – Michael Lissek
Andreas Ammer und FM Einheit erhalten Günter Eich Preis
Steffen Grimberg: Das jüngste Gerücht

Mittwoch, 10.04.2019, 22.03 Uhr

*Update 40.0
Die "tageszeitung" im Zeitalter der Digital Natives
Von Detlef Berentzen*

Die linke "taz" wird 40 Jahre alt. Und alles wird anders. Die analoge Zeitung scheint am Ende, die Abokurve der Papierausgabe sinkt bedrohlich, die taz braucht dringend neue digitale und profitable Ideen für einen Zeitungsmarkt, der sich fast täglich radikal verändert. Also gibt es ausreichend Kontroversen, dazu berechtigte Zweifel und Ängste, aber auch einen verrückten Mut, der das Blatt Richtung Zukunft tragen soll. Der Umzug der taz in ihren neu gebauten Berliner "Tower" soll nun den finalen Aufbruch in eine "digitale Transformation" markieren.
(Produktion: SWR/WDR)

Sonntag, 14.04.2019, 14.05 Uhr

*Vinyl und Wert
Ökonomien der Schallplatte
Von Olaf Karnik und Volker Zander*

Und plötzlich waren sie wieder in den Läden: Schallplatten. Groß und teuer, platzraubend und altmodisch materiell. Doch anscheinend gibt es Leute, die sie kaufen. Warum? Zwischen persönlicher Wertschätzung und objektivem Wert erweist sich Vinyl als schillernde Währung. Da gibt es Inflation und Spekulation, Wechselbetrug und Falschmünzerei, riesige Renditen, aber auch katastrophische Kurstürze. Fast ist es wie in der wirklichen Wirtschaft, nur noch irrationaler. Denn letztlich geht es immer um Leidenschaften - und manchmal um nicht weniger als das Leben.

III. DAS PROGRAMM

Sonntag: SWR2 Feature am Sonntag, 14.05 – 15.00 Uhr

07.04.2019

Zwischen Aragaz und Ararat

Eine Reise mit der Schriftstellerin Katerina Poladjan nach Armenien

Von Andreas Kebelmann

Drei Anfänge. New York 2010. Moskau 1973. Berlin 2014. So könnte der Roman von Katerina Poladjan beginnen. Der Großvater starb Anfang der 70er-Jahre kurz nach ihrer Geburt in Moskau, die Großmutter fast 30 Jahre später in New York. Über ihren Vater bekommt die Autorin einige alte Fotos, ein Tonband und einen armenischen Namen: Poladjan. Die Familiengeschichte geht zurück bis ins Jahr 1915 nach Ordu an der anatolischen Schwarzmeerküste. Die Spurensuche führt weiter - über Kontinente und Jahrhunderte. (Produktion 2015)

14.04.2019

Vinyl und Wert

Ökonomien der Schallplatte

Von Olaf Karnik und Volker Zander

Und plötzlich waren sie wieder in den Läden: Schallplatten. Groß und teuer, platzraubend und altmodisch materiell. Doch anscheinend gibt es Leute, die sie kaufen. Warum? Zwischen persönlicher Wertschätzung und objektivem Wert erweist sich Vinyl als schillernde Währung. Da gibt es Inflation und Spekulation, Wechselbetrug und Falschmünzerei, riesige Renditen, aber auch katastrophische Kurstürze. Fast ist es wie in der wirklichen Wirtschaft, nur noch irrationaler. Denn letztlich geht es immer um Leidenschaften - und manchmal um nicht weniger als das Leben.

21.04.2019

SWR2 Spielraum – Hörspiel - **Sängerkrieg der Heidehasen**

28.04.2019

"Ich habe geweint und geschrien"

K-Pop und seine Fans

Von Fritz Schütte

Mit einem Video fängt es meistens an. Und bald stellt man fest: Alle Freunde sind K-Pop-Fans. Wie konnte das passieren? In China und Japan gilt Korea schon lange als cool und auch in Deutschland gibt es immer mehr K-Pop-Fans. Sie haben Mühe auf dem Laufenden zu bleiben, aber sie sind ehrgeizig. Sie lernen Koreanisch und studieren die Choreografien der neuesten Videos ein. Wenn die Idole durch Europa touren, ist kein Weg zu weit und kein Ticket zu teuer. "Ich habe geweint und geschrien. Ich stand ganz vorne, durfte sie abklatschen und ihnen zeigen: Ich bin euer Fan, ich vergöttere euch."

Montag: SWR2 Essay, 22.03 – 23.00 Uhr

01.04.2019

Essay Musik

Ritzplatten und tolle Tuben

Das Bauhaus und seine Musik

Von Matthias Henke

Obwohl nur wenige Kompositionen direkt im Bauhaus entstanden, spielte die Musik dort eine wichtige, sämtliche Sparten überbrückende Rolle. Wassily Kandisky empfahl, nach dem Vorbild des musikalischen Regelwerks eine „Mallehre“ zu schaffen. Aber auch das Visionäre und Ekstatische hatte seinen Platz. In Dessau arbeitete der Bauhäusler László Moholy-Nagy unter anderem an der Idee, Schallplatten einzuritzen, um rhythmisierte Kratzgeräusche zu erzeugen; während Kandinsky bei einem Sonnenuntergang „tolle Tuben“ zu hören glaubte, die ihm angenehme Vibrationen schenkten. (Produktion 2011)

08.04.2019

Es gibt kein Land mehr

Über das Unheimliche (2/2)

Von Pascal Richmann

Im 2. Teil des Essays "Über das Unheimliche" zieht Essayist Pascal Richmann wieder alle Trümpfe. Nietzsche, David Foster Wallace, Johnny Cash, Rosemary Kennedy. Und Freud. Natürlich Freud. Warum? Er will wissen, ob es in unserer Welt noch Aufbrüche geben kann, die unschuldig sind. Oder, in den Worten Roberto Bolaños: "Dann begann es zu regnen, und wir gingen seelenruhig nach Hause. Aber wo war unser Zuhause?"

(Teil 1 "Man vermisst diesen Planeten", lief am 18. Februar und steht als Download zur Verfügung.)

15.04.2019

Neue Musik. Wozu?

Ein Erklärungsversuch

Von Alexander Pschera

Etwas mehr als 100 Jahre ist es nun her, dass Arnold Schönberg das Tor zur atonalen Musik aufgestoßen hat. Seitdem kann kein Komponist, der etwas auf sich hält, mehr klassisch komponieren, ohne zu riskieren, dass auf ihn ein Bannstrahl fällt. Die Neue Musik ist inzwischen zwar im Abonnementkonzert angekommen, aber angenommen haben sie nur wenige Hörer. Die meisten lassen sie über sich ergehen. Sie fristet ein Dasein als subventionierte Spielwiese für Hochbegabte. Was also ist ihre Daseinsberechtigung? Eine Spurensuche jenseits von Theodor W. Adorno.

22.04.2019

„Leicht muss man sein ...“

Lektionen in Demut

Von Nina Omilian

Wie aus dem Nichts die Diagnose: "Wir können uns nicht erklären, warum Sie überhaupt noch leben." Gerinnsel am Herzen. Damit beginnt die Tortur. Das Pendeln zwischen Maschinen, herzlosen Ärzten, den eigenen Ängsten und Glücksmomenten. Der Tod ist ein guter Lehrmeister. Er lehrt Demut. Und worum es eigentlich geht. "All Deine Tage sind heute. Alle Momente sind jetzt."

Der Essay einer Überlebenden. Ein Essay für Überlebende. Für uns.

29.04.2019

Aufbruch ins Wetter

Die Wetterbücher Hans Jürgen von der Wenses

Von Valeska Bertoncini

Dem Wetter entkommt man nicht, Wetter ist überall. Das Wetter ist der Gemeinplatz, auf dem wir uns ununterbrochen bewegen und über den wir täglich reden. Dass die Meteorologie aber buchstäblich von Meteor kommt, von Ein-Fall, lässt sich an den Wetterbüchern wiederentdecken, die der Privatgelehrte, Musiker, Übersetzer und Nicht-Literat Hans Jürgen von der Wense von 1920 bis zu seinem Tod 1966 geführt hat. Wenses täglicher Aufbruch ins Wetter ist die Suche nach einer Sprache der Atmosphäre. (Produktion 2016)

Mittwoch: SWR2 Feature, 22.03 - 23.00 Uhr

03.04.2019

Eine irische Lösung

Wie der Brexit die Wiedervereinigung der Insel beschleunigen könnte
Von Hannelore Hippe
(Produktion: Dlf/SWR)

Ein Brexit ohne Deal könnte zu einem Zerfall des Vereinigten Königreichs führen, warnte Premierministerin Theresa May - vergebens. Sie hat damit nur Kräften, die in Irland für eine Wiedervereinigung sind, Auftrieb gegeben. Vor eineinhalb Jahren reiste die Autorin entlang der inneririschen Grenze und unterhielt sich mit den betroffenen Menschen über ihre Hoffnungen und Ängste zum bevorstehenden Brexit. Die Angst vor einem Aufflammen der Unruhen war wieder da. Ende Januar 2019 fuhr sie erneut nach Dublin und Belfast. Mittlerweile wird ein ganz anderes Szenario diskutiert: Das Karfreitagsabkommen von 1998 sieht die Möglichkeit einer Wiedervereinigung vor, wenn sich eine Mehrheit in Nordirland dafür entscheiden würde.

10.04.2019

Update 40.0

Die "tageszeitung" im Zeitalter der Digital Natives
Von Detlef Berentzen
(Produktion: SWR/WDR)

Die linke "taz" wird 40 Jahre alt. Und alles wird anders. Die analoge Zeitung scheint am Ende, die Abokurve der Papierausgabe sinkt bedrohlich, die taz braucht dringend neue digitale und profitable Ideen für einen Zeitungsmarkt, der sich fast täglich radikal verändert. Also gibt es ausreichend Kontroversen, dazu berechtigte Zweifel und Ängste, aber auch einen verrückten Mut, der das Blatt Richtung Zukunft tragen soll. Der Umzug der taz in ihren neu gebauten Berliner "Tower" soll nun den finalen Aufbruch in eine "digitale Transformation" markieren.

17.04.2019

Bella Palanka

Abgeschoben ins serbische Nirgendwo

Von Johanna Bentz

(Produktion: DLF Kultur 2018)

Nach einer Haftstrafe von mehr als drei Jahren schiebt Deutschland "kriminelle Ausländer" in ihre Herkunftsländer ab. Doch was, wenn dort kein Zuhause mehr zu finden ist? Emrah Gradina, 28, muss sich ein neues Leben in Serbien aufbauen. 22 Jahre seines Lebens hat er in Deutschland verbracht, spricht nur gebrochen serbisch und ist nun völlig auf sich allein gestellt. Das Feature macht Emrah zum Erzähler seines Lebens. Es zeigt Versuche eines Neuanfangs, spart aber auch seine schwierige Vergangenheit in Deutschland nicht aus.

24.04.2019

das ARD radiofeature

Die Vermessung der Psyche

Ein Feature über digitale Therapeuten

Von Sebastian Meissner

(Produktion: WDR 2019)

Als Facebook 2015 verkündete, Selbstmordabsichten mithilfe von künstlicher Intelligenz erkennen zu können, sorgte das weltweit für Schlagzeilen. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei der Behandlung psychischer Krankheiten wird längst auch in Deutschland erforscht. Apps für mentale Fitness und digitale Diagnosetools gibt es bereits. Aber auch Gesichts- und Stimmerkennungstechnologien, die Depressionen und Selbstmordgefährdung vorhersagen, werden in Kürze einsatzbereit sein. Krankenkassen in Deutschland nutzen digitale Therapien bereits als Zusatzangebot. Wird eine App zukünftig den Psychotherapeuten ersetzen?

IV. IMPRESSUM

SWR 2 Feature am
Sonntag

Walter Filz
(walter.filz@swr.de)
07221 929-23121

Sabine Bauknecht
(Red.Ass.)
(sabine.Bauknecht@swr.de)
07221 929-23878

SWR 2 Essay

Michael Lissek
(michael.lissek@swr.de)
07221 929-23675

Sabine Bauknecht
(Red.Ass.)
(sabine.bauknecht@swr.de)
07221 929-23878

SWR2 Feature

Wolfram Wessels
(wolfram.wessels@swr.de)
07221 929-23215

Annette Schmid (Red.Ass.)
(annette.schmid@swr.de)
07221 929-22104